



Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Bad Kreuznach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

der Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Jos. Schneider Optische Werke GmbH ist auf den Gebieten der Entwicklung, der Fertigung und des Vertriebs von Hochleistungsobjektiven, Industrieoptik und Feinmechanik tätig. Zudem entwickelt und liefert das Unternehmen optische Filter für Anwendungen in der Industrie, für fotografische Anwendungen sowie für Cine-Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von anwendungs- und kundenspezifischen Dünnschichtsystemen.

Das Kundenspektrum des Unternehmens umfasst die Bereiche Fotoindustrie und Fotohandel, Film- und Videoproduktion, Maschinen- und Automobilbau, industrielle Bildverarbeitung, Aerospace, Messtechnik sowie Elektronik, Sicherheitstechnik, Defense und Medizintechnik.

Die Gesellschaft beliefert Kunden weltweit, wobei die wesentlichsten Absatzmärkte in Europa, Nordamerika und Asien liegen.

Das Kundenportfolio reicht von kleinen Händlern und Unternehmen bis zu internationalen Konzernen und staatlichen Organisationen aus den benannten Branchen.

2. Forschung und Entwicklung

Als Zulieferer weltweit agierender Technologieunternehmen haben die Forschung und die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen einen sehr hohen Stellenwert. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Weiter- und Neuentwicklung hoch-auflösender Objektive und optischer Filter für industrielle, cinematographische und fotografische Anwendungen. Der wichtigste Pfeiler der Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter mit ihren optischen, messtechnischen und fein-mechanischen Kompetenzen.

Neben der Entwicklung neuer und kundenspezifischer Produkte und Lösungen, werden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch für die Weiterentwicklung der internen Produkte, Technologien und Verfahren eingesetzt.

Schwerpunkte der Produktentwicklung sind kundenspezifische, hochauflösende Objektive für die Bildverarbeitung sowie die Weiterentwicklung des Portfolios an Standardobjektiven. Dies wird um die Weiter- und Neuentwicklung von optischen Filtern ergänzt.

Im Hinblick auf die starke Unternehmensausrichtung auf Objektive und Filter für Bildverarbeitungs-Anwendungen nehmen die Neuentwicklung und die Verbesserung vorhandener optischer Designs und der dazugehörigen Fertigungsverfahren einen wesentlichen Anteil der Entwicklung ein. Damit werden die, bei den geforderten erhöhten Anforderungen notwendigen, Produktivitätsverbesserungen und Qualitätsabsicherungen der Kundenanwendungen sichergestellt.

Die gezielte Qualifizierung und Neueinstellung von Fachpersonal unterstützt dabei die Anpassung der F&E-Kapazitäten an die sich schnell entwickelnden Anforderungen in der Industrieoptik.



Die Aufwände für Forschung und Entwicklung lagen 2024 bei 2,0 Mio. €; im Vorjahr lag der Betrag bei 2,4 Mio. €.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ein weiterhin schwieriges weltwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2024 belastete weltweit fast alle produzierenden Unternehmen stark. Trotz rückläufiger Inflation verharren die Investitionen im geschäftlichen und im privaten Sektor auf niedrigem Niveau. Immer noch hohe Finanzierungskosten, geringe Risikobereitschaft der Finanzierer und unsichere Konjunkturaussichten bremsen nach wie vor die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit auch die Nachfrage nach Dienstleistungen, Projekten, Maschinen, Fahrzeugen und Baumaßnahmen. Diejenigen Unternehmen, die über finanziellen Spielraum verfügen oder durch gesetzliche Regulierungen dazu verpflichtet waren, investierten verstärkt in Energieeffizienz, autonome Energieversorgung und die Dekarbonisierung der Produktion. Auch die Investitionen in KI-gestützte Prozesse nahmen Fahrt auf.

Aufgrund der hohen Standortkosten und überbordender Regulierung durch die EU und lokaler Regierungen stehen viele Unternehmen der Euro-Zone unter Druck, weil sie mit Produzenten in Asien oder den USA konkurrieren müssen, die geringere Standortkosten zu tragen haben, staatlich subventioniert sind und weniger Regulierungen zu berücksichtigen haben.

Zudem haben im Laufe des Präsidentenwahlkampfes in den USA und insbesondere nach dem Ausgang der Wahl, Unsicherheiten über den Kurs der neuen Regierung dort zur Zurückhaltung bei Investitionen geführt.

Der private Konsum verharnte im Jahr 2024 auf einem niedrigen Niveau, das sich auch durch die Zinssenkungen nicht signifikant verbesserte. Verbraucher haben durch gestiegene Produkt- und Dienstleistungspreise einen deutlichen Kaufkraftverlust hinzunehmen, der auch durch Lohnanpassungen nicht ausgeglichen wurde. Insbesondere größere Investitionen, wie der Kauf von Immobilien oder hochwertiger Anschaffungen, wie PKWs wurden durch die Verbraucher weiterhin aufgeschoben. Weltweit wird dies unterschiedlich bewertet. Während in China ein Wachstum des privaten Konsums von rund 3,5% (Januar bis November 2024) als schwach eingeordnet wird [1], wird ein Konsumwachstum in den USA von 2,7% als robust bezeichnet [2]. In der Euro-Zone wird ein Wachstum des privaten Konsums mit 1,8% prognostiziert, was als „verhaltenes Verbrauchervertrauen“ bezeichnet wird [3].

Im Jahr 2023 wuchs die Weltwirtschaft um etwa 3,3%. Dieses Wachstum wurde von einer globalen Inflation von ebenfalls 3,3% begleitet. In den Industrieländern betrug das Wirtschaftswachstum rund 1,8%, während die Schwellen- und Entwicklungsländer ein stärkeres Wachstum von etwa 4,2% verzeichneten. Die Schwäche in den Industrieländern prägte sich im Jahr 2023 in Deutschland besonders stark durch eine Rezession aus. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Jahr 2023 um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr 2022. [4]

Nach diesem schwach verlaufenden Jahr 2023 waren die Prognosen für das Geschäftsjahr 2024 vorsichtiger, aber dennoch optimistisch, dass sich eine Erholung der Wirtschaft einstellt. Für 2024 wurde laut IWF ein Gesamtwachstum der Weltwirtschaft von 3,2% prognostiziert. In China wird ein Wachstum von 4,9% erwartet. Der Euro-Raum trägt mit nur 0,7% bei. Die USA erwarten 2,8%. Für Deutschland wird ein Rückgang von 0,2% bis 0,3% wahrscheinlich. [5] [6]

Nach einem ebenfalls schwachen Geschäftsjahr 2023 in der Metall- und Elektro- (M+E-) Industrie in Deutschland hat sich der Rückgang der M+E-Produktion im Verlauf des Jahres 2024 weiter fortgesetzt. Da die M+E-Industrie als eine der Leitindustrien in Deutschland bezeichnet werden kann, hat das, neben rückläufigen, aber dennoch hohen Energie- und Materialkosten, wiederum zu einem Rezessionsjahr beigetragen.

Die Neuaufträge brachen im November des Berichtsjahres um 7,9% gegenüber dem Vormonat weiter ein. Die Auftragslage in den M+E Unternehmen ist weiter desolat: Die Nachfragebewertung blieb im Dezember deutlich negativ. Die Auftragsbestände werden historisch schlecht bewertet - nur auf den Höhepunkten der Finanzkrise 2009 und der Covid19 Pandemie 2020 war die Beurteilung noch schlechter. Weit über 50% der M+E Firmen sind von Auftragsmangel betroffen. [7]

Im Dezember nahm die saisonbereinigte Automobilproduktion in Deutschland laut VDA um 10% im Vergleich zum November ab. Die Produktionspläne im ifo-Konjunkturtest stürzten ebenso weiter ab: 38% der M+E Firmen planten im Dezember den Output zu kürzen, nur 7% eine Steigerung. Im Saldo sind die Produktionspläne damit über die vergangenen 19 Monaten ununterbrochen negativ, was es zuletzt in der Strukturkrise 1992-1994 gab. Die Umsätze konnten sich im November etwas stabilisieren. Beigetragen haben hierzu Großaufträge im sonstigen Fahrzeugbau und in der Elektrotechnik. Im Drei-Monatsrend September bis November im Vergleich zu Juni bis August sank der preisbereinigte Absatz um 0,7% und der Umsatz um 0,6%. Der Abwärtstrend hält damit weiter an. Der Inlandsabsatz ist infolge der mangelnden Investitionen um 7,5% eingebrochen. Gleichzeitig sind die Auslandsumsätze vor allem außerhalb der Eurozone rückläufig. Insbesondere nach China wurden deutlich weniger Waren exportiert. Die Exportpläne der M+E-Firmen sind weiter überwiegend negativ. [7]

Ein Faktor ist das massive Vorgehen chinesischer Unternehmen auf den angestammten Absatzmärkten deutscher, aber auch ausländischer Unternehmen, um dort führende Positionen zu erreichen. Dabei nutzt China massiv industriepolitische Subventionen. Das IDW hat dazu Unternehmensbefragungen durchgeführt. 78% der befragten Unternehmen mit Wettbewerbern aus China gaben an, dass die chinesischen Wettbewerber vergleichbare Produkte günstiger anbieten als sie selbst. Fast 40% der befragten Unternehmen gaben an, dass ihre Preise um mehr als 30% unterboten werden, wobei 45% der chinesischen Wettbewerber als gleich innovativ und 19% als innovativer eingeschätzt werden. [7] [8]

Die Kapazitätsauslastung der M+E-Firmen sank nach dem Einbruch im Q3 zu Beginn des Q4 weiter auf nur noch 76,5% ab. Die Beurteilung der Auftragsbestände hat sich infolge der andauernden Nachfrageschwäche bis Dezember weiter deutlich verschlechtert. Auslastung & Auftragsbestände werden so negativ wie auf den Höhepunkten von Finanzkrise 2009 & Corona-Krise 2020 bewertet. [7]

Das M+E-Geschäftsklima sank im Dezember zum 8. Mal in Folge. Die aktuelle Lage wird immer schlechter beurteilt - im Saldo ist jedes 3. M+E-Unternehmen unzufrieden. Gleichzeitig blicken auch wieder mehr Firmen pessimistisch auf die kommenden Monate. Die Nachfrage bleibt schwach, womit die Auftragsbestände immer weiter wegbrechen. Produktions- & Personalpläne wurden daher nochmals abwärtskorrigiert. Statt der erhofften Trendwende droht eine weitere Verschärfung der Rezession. [7]

Im November waren ca. 3,9 Mio. M+E-Beschäftigte tätig. Saisonbereinigt nahm die Mitarbeiterzahl zum 10. Mal in Folge zum Vormonat ab. Das Vorjahresniveau wurde um ca. 53.000 Beschäftigte bzw. 1,3% unterschritten. Die Personalpläne sind weiter abwärtsgerichtet: Im Dezember planten 36% der M+E-Unternehmen einen Personalabbau, nur noch 7% eine Erweiterung. Entsprechend lassen die Fachkräftengpässe aus Sicht der M+E-Firmen nach. [7]



2. Geschäftsverlauf

Nach dem unbefriedigenden Geschäftsjahr 2023 und aufgrund der prognostizierten Erholung der Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2024, wurden die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 entsprechend gestaltet, indem mit Anstieg der Umsätze im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 um ca. 16% auf 35,2 Mio. € geplant wurde. Diese Planungen wurden aufgrund von Rückmeldungen der Kunden und der vorliegenden Verlaufsprognosen des Vertriebs erstellt, wonach ein zurückhaltender Jahresstart sowie, entsprechend den Prognosen, eine sich verbessernde Auftragsituation ab dem zweiten Quartal 2024 erwartet wurden. Das erste Quartal 2024 startete im Wesentlichen im Bereich der Planungen. Der Januar war etwas schwächer, bedingt durch geringere Umsätze in beiden Geschäftssegmenten. Im Februar und im März des Geschäftsjahres hat das Geschäftssegment Industrie die Planzahlen erreicht, während das Geschäftssegment Unit Photo-Cine-Filter noch unter den Nachwirkungen der Streiks der Autoren und Schauspieler in Hollywood zu leiden hatte. Diese waren zwar im Spätherbst 2023 beendet worden, aber die Produktionen sind nicht wieder so angelaufen, wie erwartet. Die Gründe hierfür waren neue Streiks der Dienstleister für Filmproduktionen und deutlich gekürzte Produktionsbudgets. Der private Konsum hat sich weiter zurückhaltend gezeigt, so dass das Jahresendgeschäft 2023 der B+W Filter nicht in der erwarteten Größe ausfiel und die Lager der Distributoren noch teilweise gut gefüllt waren.

Bis zum April des Geschäftsjahres 2024 konnten durch Beratungsleistungen für den Käufer des ehemaligen Geschäftssegments Servohydraulik noch Umsätze in geringer Höhe erwirtschaftet werden.

Ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres verharrten die Auftragseingänge und die Umsätze in beiden Geschäftssegmenten auf dem Niveau der Vormonate, während die monatlichen Planwerte sukzessive anstiegen.

Im April des Geschäftsjahres war in beiden Geschäftssegmenten ein deutlicher Abstand zu den Planungen zu verzeichnen, was sich auch in den Ergebnissen widerspiegelte. Im Geschäftssegment Industrie zeigen sich die Umsätze aus den EMEA-Regionen über das Jahr robust und lagen kontinuierlich im Rahmen der Planungen oder darüber, während die Auftragseingänge aus Asien und den USA deutlich schwächer als geplant waren. Gleiches gilt für die Umsätze in beiden Märkten. Dies führte zu den Abweichungen im Geschäftssegment Industrie.

Aufgrund der Situation und der nach unten korrigierten Prognosen zur weltwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2024, hat das Unternehmen im zweiten Quartal 2024 die Auslagerung der Produktion von Standardobjektiven zu externen Produktionspartnern forciert. Ziel ist es, dadurch die Fertigungskosten zu reduzieren und wettbewerbsfähige Marktpreise zu erreichen. Um die damit einhergehenden Personalmaßnahmen vorbereiten zu können, wurde die Kurzarbeit beendet. Die personellen Anpassungen wurden im dritten und vierten Quartal umgesetzt. Die Auslagerung der Produktion der Standardobjektive ist im Restrukturierungskonzept enthalten, war allerdings schrittweise vorgesehen.

Ab August des Geschäftsjahres verbesserten sich die Umsätze im Segment Photo-Cine-Filter, während sich der Abstand des Segments Industrie zu den Planwerten stetig vergrößerte. Das Segment Photo-Cine Filter hatte zu Beginn des dritten Quartals zwei größere Auftragseingänge von asiatischen Distributoren zu verzeichnen, die sich allerdings in einzelnen Teilschritten im Umsatz bis in das aktuelle Geschäftsjahr zeigen.

Im Segment Industrie war weiterhin eine starke Preissensibilität zu bemerken. Zudem erhöhte sich der Wettbewerbsdruck in beiden Segmenten durch die Schwäche der chinesischen Wirtschaft und dem damit verbundenen, preislich aggressiven Auftreten chinesischer Anbieter in den europäischen Märkten. Über das Geschäftsjahr 2024 hatte das Segment Industrie mit einem Rückgang von 25% gegenüber dem Vorjahr den größten Umsatzrückgang zu verkraften. Am Ende des Geschäftsjahres 2024 und zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres war erfreulicherweise ein erhöhtes Anfrageniveau in beiden Segmenten festzustellen.

Das Segment Photo-Cine-Filter zeigte sich trotz der neuen Streiks der Dienstleister in der Filmproduktion und der geringen Produktionsbudgets sehr robust und konnte gegenüber dem Vorjahresumsatz leicht um 1% zulegen.

Bezüglich der Lieferketten und -zeiten war eine deutliche Verbesserung zu beobachten, die allerdings mit einem höheren Preisniveau einherging. Teilweise wurden Liefertermine sogar unterschritten, da auch Zulieferer unter niedrigen Auftragsbeständen zu leiden hatten. Die Produktion und die Liefertermine waren dadurch wieder gut planbar.

Insgesamt musste das Unternehmen aufgrund des noch schwieriger gewordenen wirtschaftlichen und politischen Umfelds einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Umsatz betrug vor Erlösschmälerung 27,5 Mio. € (-3,3 Mio. € / -10,6% gegenüber 2023).

Der geplante Umsatz von 35,2 Mio. € (Vorjahres Umsatz 30,8 Mio. € vor Erlösschmälerung) wurde damit um 7,7 Mio. € verfehlt. Der Jahresfehlbetrag betrug 5,4 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 2,7 Mio. €).

Die Geschäftssegmente entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

a) Industrie

Das Geschäftssegment Industrie umfasst die Industrieoptik und die Industriefilter. Es hat im Jahr 2024 mit insgesamt 18,6 Mio. € (Vorjahr 21,8 Mio. €) 68% (Vorjahr 71%) zu den der Umsatzerlösen (vor Erlösschmälerung) beigetragen.

Der Umsatzanteil der Industriefilter bewegte sich mit 2,29 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (1,95 Mio. €) auf einem stärkeren Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Die wesentlichen Absatzmärkte im Segment Industrie umfassen die Fertigungssteuerung und -überwachung, Automatisierung, Robot Vision, Messtechnik, Defense, Verkehrsüberwachung und Medizintechnik. Aufgrund der weltweit schwachen Wirtschaftslage wurden die Vertriebsaktivitäten in allen Absatzmärkten verstärkt. Der Fokus liegt dabei auf Defense und medizinischen Anwendungen. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden erste Projekte aus dem Bereich Defense akquiriert. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres konnten zudem erste Entwicklungsprojekte für optische Systeme, bestehend aus Objektiven, Kameras, Beleuchtungen und dem mechanischen Aufbau, akquiriert werden.

b) Photo-Cine-Filter

Die Produktgruppe Foto setzt sich aus den Filtern der Marke B+W sowie in geringem Umfang aus Objektiven für Groß- und Mittelformat-Kameras zusammen. Der Gesamtumsatz in diesem Segment betrug im Jahr 2024 8,9 Mio. € (gegenüber 8,8 Mio. € im Vorjahr).

Die Verkaufszahlen der Kameras haben sich, trotz der Verdrängung herkömmlicher Kameras im privaten Bereich und teilweise auch schon im semiprofessionellen Bereich durch leistungsfähige Smartphones, stabilisiert. Bei den Systemkameras und den Sofortbildkameras ist ein Aufwärtstrend zu beobachten. Die Preise hochwertiger Kameras und Objektive sind weiter gestiegen und schaffen somit auch eine bessere Basis für hochwertige und hochpreisige Filter.



Vor diesem Hintergrund stellen die B+W Filter mit 93% (8,3 Mio. €) Umsatzanteil den wesentlichen Teil dieses Segments dar (Vorjahr 8,1 Mio. €, 91%). Der Markt der fotografischen Filter unterliegt weiterhin sich verändernden Anwendungstendenzen, was die Typenvielfalt der Filter und deren Anwendungsumfang angeht. Diese Produktgruppe ist aber dennoch der Träger des Segments und wird sowohl über Großhändler, Foto-Ketten als auch über Amazon-Plattformen vertrieben.

Die Cine-Filter haben, aufgrund der genannten Situation, mit 583 T€ (Vorjahr 515 T€) zum Umsatz des Segments beigetragen, was einem Umsatzzuwachs von ca. 13% nach einem Rückgang von 47% im Vorjahr entspricht.

Schneider-KREUZNACH war auch im Jahr 2024 in geringem Umfang mit den Produktlinien FF-Prime, Cine-Xenar/Distar, Cine-Filter und Abverkäufen der ISCO4all/ ISCO₂ all-Objektive in der Produktgruppe der cinematographischen Objektive und Komponenten vertreten.

Das Segment Photo-Cine-Filter trug damit rund 32% (Vorjahr 26%) zum Gesamtumsatz des Unternehmens bei.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Gesamtumsatz des Unternehmens belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 27,5 Mio. € vor Erlösschmälerungen (Vorjahr 30,8 Mio. €) und ist wie folgt strukturiert:

Inland: 11,9 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €)

Umsatz EU: 3,9 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €)

Umsatz Drittland: 11,7 Mio. € (Vj. 14,1 Mio. €)

davon Umsatz verbundenen Unternehmen: 4,1 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €)

Erlösschmälerungen/Skonti: -0,5 Mio. € (Vj. -0,5 Mio. €)

Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag (ohne Aufträge mit verbundenen Unternehmen) sichert eine Reichweite von 4 Monaten ab. Der größte Teil des Auftragsbestands bilden Aufträge für das Segment Industrieoptik.

Zur Absicherung der Lieferfähigkeit, zur Eindämmung der hohen Preise und zur Abwehr der asiatischen Wettbewerber, wurden im Geschäftsjahr weiterhin und zusätzlich zu den angestammten Lieferanten, alternative Lieferanten identifiziert und qualifiziert. Infolgedessen konnten die steigenden Preise im Geschäftsjahr etwas eingedämmt werden. Der Anteil des Materialaufwands inklusive der Fremdleistungen, ist durch diese Maßnahmen und trotz gestiegener Materialpreise auf 33,0% getiegen (Vorjahr 31,3%).

Der Gesamtaufwand für den Bezug von Energie (Strom und Gas) ist im Geschäftsjahr 2024 zum Stichtag gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 wieder um 28% gestiegen. Im Vorjahr war dieser zum Stichtag um 53% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Allerdings sind durch die sehr verzögerte Rechnungslegung der Versorger noch Kosten im Berichtsjahr angefallen, die dem Vorjahr zuzuordnen sind. Das Unternehmen hatte im Berichtsjahr kurzfristige 1-Jahres-Versorgungsverträge abgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgt der Energiebezug wieder über den Spotmarkt.

Zum 31.12.2024 waren insgesamt 207 MitarbeiterInnen beschäftigt (gegenüber 280 zum 31.12.2023). Die Personalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 16,0 Mio. € nach 17,7 Mio. € im Jahr 2023.

Die im Geschäftsjahr um 1,7 Mio. € gesunkenen Personalkosten sind im Wesentlichen durch die beschriebenen strategischen Maßnahmen, ausgeschiedene MitarbeiterInnen, zu einem geringen Teil in Einsparungen durch die auslaufende Kurzarbeit im Geschäftsjahr begründet.

Dem nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlauf folgend, betrug das Jahresergebnis -5,4 Mio. € (gegenüber -2,7 Mio. € in 2023).

b) Finanzlage

Entsprechend der Entwicklung der Wirtschaft und der infolgedessen deutlich gesunkenen Umsätze, vor allem im Segment Industrie, im Geschäftsjahr 2024 waren entsprechende niedrige Zahlungseingänge die Folge.

Daraus resultierte ein negativer Cash-Flow (DVFA/SG) von -5,12 Mio. € (Vorjahr 2,17 Mio. €). Der operative Cash-Flow (indirekte Methode) belief sich auf -2,2 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurden 60 T€ (Vorjahr 170 T€) in das Anlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen im geringen Umfang den Maschinenpark und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie infrastrukturelle Maßnahmen. Der Großteil der Maschinen und Anlagen wurde über Leasingverträge angeschafft.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen blieben im Geschäftsjahr unverändert fortbestehen.

Sonstige Veränderungen in den Kontokorrentrahmen sowie den langfristigen Bankdarlehen gab es im Jahr 2024 keine.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus Darlehen und Mietkaufverpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2024 auf 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine Darlehen (Vorjahr 2,3 Mio. €).



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31.12.2024 1,2 Mio. € bei 6,6% der Bilanzsumme (Vorjahr 1,1 Mio. € / 5,5%).

Kleinere Anlageninvestitionen wurden im Jahr 2024 wieder aus dem Cashflow finanziert. Größere Anlagen wurden nicht angeschafft.

Im Jahr 2024 waren die Buchwerte der aktivierten langfristigen Anlagen durch das Eigenkapital nicht gedeckt.

Unter Beibehaltung des implementierten und angewandten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird die Gesellschaft bei Einhaltung des geplanten Geschäftsverlaufs nur mit Hilfe der Gesellschafter in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 3,6 Mio. € aus. Somit sank die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf - 20,6% (Vorjahr 9,2%).

Die Struktur des lang- und kurzfristigen Vermögens hat sich hierdurch ebenfalls negativ entwickelt. Dem langfristigen Kapital von 0,1 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) steht ein langfristiges Vermögen von 3,5 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) gegenüber. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 19,9% (Vorjahr 19,3%).

Die Anlagendeckung II (Langfristiges Kapital / Anlagevermögen x100) hat sich ebenfalls negativ entwickelt und ist mit 2,9 % deutlich unter dem Wert des Geschäftsjahres 2023 (61,0%).

Infolge des negativen Ergebnisses, erreichte die Anlagendeckung I (Eigenkapital / Anlagevermögen x 100) nach 47,9% im Jahr 2023 einen Wert von 0,0%.

Die Bilanzsumme liegt mit 17,6 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres um 1,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (19,4 Mio. €).

Inflations- und Wechselkurseinflüsse beeinflussten die Vermögenslage der Gesellschaft nur marginal, so dass hierauf nicht näher eingegangen wird.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist wegen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin als sehr schwierig zu bewerten. Die Gesellschaft ist auf die weitere Unterstützung der Gesellschafter angewiesen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Der Vertrieb erfolgt direkt und über Distributoren. In zunehmendem Maße werden auch kundenspezifische, hochpreisige Objekte für Projekte entwickelt, produziert und geliefert.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren fungieren daher der Umsatz, Cash-Flow und Working Capital.

Der operative Umsatz des Unternehmens nach Erlösschmälerung betrug im Geschäftsjahr 2024 27,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (30,3 Mio. €) bedeutet das einen Rückgang um 10,8%. Zum Umsatzrückgang hat das Segment Industrie mit 14,7% beigetragen. Das Segment Photo-Cine-Filter hatte, trotz der Situation im Endverbrauchermarkt, einen leichten Umsatzzuwachs von 1,1% zum Vorjahr zu verzeichnen.

Bedingt durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld wirkten sich die schwachen Umsätze auch auf den Cash-Flow des Unternehmens aus. Der Cash-Flow nach DVFA/SG betrug -5,1 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €). Der operative Cash-Flow nach der indirekten Methode belief sich auf -2,2 Mio. € (Vorjahr -2,8 Mio. €).

Das Working Capital (Umlaufvermögen - kurzfristige Verbindlichkeiten) betrug im Jahre 2024 -7,0 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €).

Als Indikator der nichtfinanziellen Leistungsbewertung wird die Anzahl der Mitarbeiter verwendet. Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 237 MitarbeiterInnen sowie 15 Auszubildende.

Der Umsatz pro MitarbeiterIn des Unternehmens, bezogen auf die Gesamtleistung, ohne Auszubildende, betrug damit 141 T€ (Vorjahr 116 T€).

Alle Indikatoren werden regelmäßig durch das interne Reporting ermittelt und mit den Werten der Unternehmensplanung verglichen. Sie fließen unmittelbar in die Unternehmenssteuerung ein.

Alle Anlagen und Betriebseinrichtungen werden regelmäßig auf die Einhaltung aktueller Sicherheitskriterien, Umweltschutzaspekten und Arbeitssicherheit geprüft und bewertet. Gegebenenfalls werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzeskonformen Zustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Als Partner in Fragen der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin, des Umweltschutzes, des Brand- und Laserschutzes und der Entsorgungsfragen sowie in versicherungstechnischen Fragen, sind entsprechende Fachfirmen vertraglich gebunden, die regelmäßige Beurteilungen durchführen, Maßnahmen vorschlagen und deren Ausführung überprüfen.

5. Gesamtaussage



Aufgrund der andauernden rückläufigen wirtschaftlich schlechten Lage in weiten Teilen der Welt, gestiegener Produktionskosten, nach wie vor bestehender, hoher Energiepreise und der schwachen Entwicklung in der M+E-Industrie, im Geschäftsjahr 2024, konnten die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens nicht erreicht werden. Dabei verzeichnete das Segment Industrieoptik einen deutlichen Umsatzrückgang. Das Segment Photo-Cine-Filter konnte sich, trotz neuer Streiks in der Filmindustrie und geringerer Produktionsbudgets, auf gutem Niveau behaupten und übertraf sowohl die Vorjahresumsätze als auch die Planungsziele.

Als Folge davon verringerte sich das Eigenkapital deutlich. Erstmals musste ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3,6 Mio. € ausgewiesen werden. Das Eigenkapital ist mit einer Quote von -20,6% nicht akzeptabel.

Die Bankverbindlichkeiten konnten im Jahr 2024 gemäß den bestehenden Verträgen weiter reduziert werden.

Der bestehende Tarifvertrag endete im September des Berichtsjahres. Die neuen Tarifverhandlungen begannen im April 2024. Im Ergebnis der Tarifverhandlungen wurden wesentliche Anpassungen (+140 € pro Monat ab Januar 2025 für Auszubildende, 600 €, Einmalzahlung im Februar 2025, +2 % Entgelterhöhung ab April 2025, + 3,1 % Entgelterhöhung ab April 2026) vereinbart. Damit haben die Unternehmen weitere Belastungen zu tragen, die durch mögliche Effizienzsteigerungen, insbesondere in der gegenwärtigen Wirtschaftslage, für viele Unternehmen nur schwer oder nicht zu bewältigen sind.

Auf der operativen Seite wurden der Turnaround-Plan und die daraus folgenden Maßnahmen zur Restrukturierung weiter umgesetzt, soweit es die Liquiditätssituation erlaubt hat. Insbesondere wurde die Auslagerung der Standardobjektive beschleunigt. Durch das erhöhte Augenmerk auf die Liquidität des Unternehmens mussten aber wichtige Projekte und Investitionen weiterhin unterbrochen oder aufgeschoben werden.

Durch die Anwendung des implementierten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird der Erfolg der Maßnahmen weiterhin permanent überwacht und gesteuert, so dass die Gesellschaft, trotz der Lage im Berichtsjahr, auch in Zukunft ihren Verpflichtungen nachkommen kann, sofern sich die weltwirtschaftliche Lage verbessert. Dazu haben sich Gesellschafter bereit erklärt, den Restrukturierungskurs fortzusetzen und die Gesellschaft dabei finanziell zu unterstützen.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsziele des Jahres 2024 konnten aufgrund der wirtschaftlichen Schwäche, der noch bestehenden Inflation und des massiven Drucks asiatischer Mitbewerber nicht erreicht werden. Das Umsatzziel von 35,2 Mio.€ wurde mit 27,5 Mio. € (vor Erlösschmälerungen) deutlich unterschritten. Der geplante Jahresüberschuss konnte nicht realisiert werden (s. Geschäftsverlauf).

Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft in den Produktions- als auch in den Supply-Chain-Bereichen weitere Produktivitätsverbesserungen erzielt. Dies drückt sich, trotz der schlechten Auftragslage, auch durch eine erhöhte Leistung bei geringerer Mitarbeiterzahl und dem damit verbundenen erhöhten Pro-Kopf-Umsatz aus.

Der Bereich Entwicklung wurde neu strukturiert und mit leistungsfähiger Software zum Projektmanagement ausgestattet. Zudem wird die Technologieentwicklung eine bedeutendere Rolle innerhalb der Entwicklung spielen.

Auch in diesen Geschäftsbereichen konnten im Jahr 2024 zusätzliche Potentiale in den Planungs- und Produktionsprozessen gehoben werden.

Im Bereich der Industrieoptik konnten durch Anpassungs- und Neuentwicklungen sowie durch die schrittweise Umsetzung einer neuen Produkt-Roadmap, wichtige Schritte für die Deckung neuer Kundenbedarfe getroffen werden.

Weitere organisatorische Korrekturen wurden vorgenommen, die Instrumente zur Unternehmenssteuerung erweitert und nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung von Qualität, Liefertreue und Prozesssicherheit wurden umgesetzt. Diese sollen entsprechend der Planung in den Folgejahren konsequent und mit stetigem Nachdruck weiterverfolgt werden.

Neue Maschinen und Anlagen wurden nicht angeschafft, es wurden allerdings bestehende Maschinen und Anlagen verbessert. Sie unterstützen den Fertigungsprozess durch schnellere, genauere, energiesparende und umweltfreundliche Fertigungs- und Messtechnik.

Die Geschäftsplanung basiert auf einem umfassenden Budgetprozess, welcher die aktuellen Auftragseingänge sowie die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche berücksichtigt.

Die Planung für 2025 wurde aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Prognosen sowie der verhaltenen und unsicheren Investitionstätigkeit der Wirtschaft im Geschäftsjahr 2024 vorsichtig erstellt. Dem Szenario liegt eine tagesaktuelle Vorschau zur Liquidität zugrunde. Das Unternehmen plant mit einem Umsatz von 29 Mio. € und einem EBIT von -1.5 Mio. € (s. Unternehmensplanung 2025).

Das Geschäftsjahr 2024 konnte mit einem Auftragsbestand von 8,7 Mio. € und einer Reichweite von etwa vier Monaten begonnen werden.

Die Auftragseingänge zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres sind als gut zu bewerten. Das Segment Photo-Cine hat bei den Auftragseingängen die Planziele erreicht, liegt bei den Umsätzen aber lediglich bei ca. zwei Dritteln der Erwartungen. Das Segment Industrieoptik liegt bei den Auftragseingängen deutlich über den Planungen und hat die Planumsätze leicht überschritten.

Damit lässt die Geschäftsentwicklung, vorbehaltlich der weltpolitischen Ereignisse und den daraus resultierenden weltwirtschaftlichen Effekten, zunächst nur einen neutralen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 zu. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die weltwirtschaftliche Lage in absehbarer Zeit verbessert. Abzuwarten ist allerdings, wie sich mögliche handelspolitische Maßnahmen zwischen den USA, China, der Euro-Zone und den BRICS-Staaten auswirken.

Die Gesellschaft hat in die Vorausschau für das Gesamtjahr 2025 sowie in die initialen Planungen für die Folgejahre die zum Berichtszeitpunkt absehbaren Risiken einfließen lassen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen sowie unter Einbeziehung der durch die Gesellschafter zugesagten Maßnahmen wird das Unternehmen weiterhin in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.



IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken:

Der klassische Foto- und Filtermarkt ist seit Jahren durch eine nachhaltige Veränderung im Kaufverhalten für Kameras und damit für Objektive gekennzeichnet. Der breite Markt der Fotografie wird durch Smartphones abgedeckt. Digitale Spiegelreflexkameras werden zunehmend durch spiegellose Kameras und Systemkameras ersetzt. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen. Der Trend der rückläufigen Verkaufszahlen der Kameras hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Stattdessen war ein moderater Anstieg bei höheren Stückpreisen zu verzeichnen. Noch kann aber nicht bewertet werden, ob das als Trendumkehr gesehen werden kann.

Schneider Kreuznach wird diese Entwicklung weiter beobachten und ihr durch die Fokussierung auf hochwertige Produkte im Photo-Cine-Markt begegnen. Hierzu konzentriert sich das Geschäftssegment schon jetzt auf die Weiterentwicklung und Vermarktung umsatz- und margen-starker Produktlinien.

Diese Fokussierung auf hochqualitative Produkte und kundenspezifische Lösungen für anspruchsvolle Projekte im Industriebereich wurde in den Vorjahren erfolgreich begonnen.

Das Unternehmen hat sich lange Zeit sehr auf Anwendungen in Oberflächeninspektion von Flat-Panel-Displays konzentriert, was in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass Marktschwankungen in dieser Branche auch direkt zu spüren waren. Zudem steht die Micro-LED-Technologie als potenzielle Nachfolgerin der OLED-Technologie unter hohem Druck. Wesentliche Player, wie Apple, Osram und KLA sind aus der Technologie ausgestiegen. Gründe sind die mangelnde Technologiereife und die Kosten.

Die Notwendigkeit eines breiteren Kunden- und Anwendungsspektrums sowie eine Ausweitung der Marktpräsenz auf neue Anwendungsbereiche wird weiterhin einer der Schwerpunkte für die Gesellschaft in den folgenden Geschäftsjahren sein. Um den Abhängigkeiten zu begegnen, werden weitere Anwendungsfelder erschlossen und Vertriebsaktivitäten hierzu verstärkt. Beispiele sind die medizinische und medizintechnische Anwendungen sowie der Defense-Markt.

Innerhalb des Segments der industriellen Anwendungen wiederum werden von der Gesellschaft verschiedene Kundengruppen und Anwendungsbereiche adressiert. Dies umfasst neben Automatisierung und Messtechnik auch die Bereiche Medizintechnik, Life-Science, Sicherheitstechnik und Defense. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, Marktschwankungen besser aufzufangen, wobei allerdings das Unternehmen als weltweiter Lieferant von Investitionsgütern von globalen und konjunkturellen Entwicklungen abhängig bleibt.

b) Ertragsorientierte Risiken:

In jeder der Branchen des Unternehmens besteht Wettbewerb. Gleichzeitig zeichnen sich die Produkte von Schneider durch Leistungs- und Qualitätsvorteile gegenüber den Alternativen vieler Wettbewerber aus. Das zeigt sich vor allem darin, dass die wichtigsten Hersteller von Flat-Panel-Displays, von Ausrüstungen für Batteriezellen-Produktion und aus dem Halbleiter-Bereich regelmäßig Produkte des Unternehmens zur Erfüllung ihrer Qualitätssicherungsaufgaben einsetzen.

Das Potential der Gesellschaft zur Kundenbindung und zukunftsorientierten Ausrichtung, wird ständig verbessert, bietet aber noch Möglichkeiten zum Ausbau. Im Umfeld der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage, des Preisdrucks durch asiatische Hersteller und steigender Kosten, kann dieses Potenzial wahrscheinlich im Geschäftsjahr 2025, weiter nicht im beabsichtigten Umfang ausgeschöpft werden.

Auch wenn das Unternehmen zum Berichtszeitpunkt der Situation angemessen begegnet, ist die Absehbarkeit gerade dieser Auswirkungen deutlich eingeschränkt. Das Unternehmen befindet sich daher im engen regelmäßigen Austausch mit den Finanzierern und Gesellschaftern, um frühzeitig auf erkennbare neue Herausforderungen mit adäquaten Steuerungsmitteln gegensteuern zu können.

Durch die weitere, wenn auch durch die weltwirtschaftliche Lage stark verzögerte Umsetzung des Turnaround-Konzepts, wird weiter Sorge dafür getragen, dass im Laufe der nächsten Geschäftsjahre ein schrittweiser Wandel der Gesellschaft entsprechend geplanten Umsatz- und Ertragskennzahlen erfolgen kann.

Gleichzeitig ist das Unternehmen im Industriebereich als Lieferant von Investitionsgütern von konjunkturellen Entwicklungen in den jeweiligen Branchen und Märkten abhängig. Deshalb ist das Unternehmen bestrebt, durch einen Ausbau der Kundenbasis, der Erschließung weiterer Märkte und technologischer Innovationen, dem, soweit unter den gegebenen Bedingungen möglich, entgegenzuwirken.

Einen großen Einfluss auf die Erträge des Unternehmens werden die hohen Energie- und Materialpreise sowie die Personalkostensteigerungen durch die Tarifabschlüsse haben. Bedingt durch die Kriegssituation in der Ukraine und zunehmender weltweiter politischer und handelspolitischer Unsicherheiten ist zudem damit zu rechnen, dass die Märkte und Preise starken Schwankungen ausgesetzt bleiben, was zu einer geringeren Planungssicherheit führt.

Von der Sanktionspolitik der USA gegenüber China sind Kunden des Unternehmens betroffen, insbesondere im Hochtechnologiebereich. Diese Kunden orientieren sich inzwischen an anderen Ländern und Regionen, sowie auf die USA selbst, die durch enorme Förderprogramme die An- oder Wiederansiedlung der Produktion stützt.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken:

Das Unternehmen weist zum Ende des Geschäftsjahres 2024 eine negative Eigenkapitalquote von 20,6% aus. Dem Unternehmen stehen die Mittel aus dem Forderungsverkauf an einen Factor zur Verfügung. Weiterhin kann das Unternehmen auf Gesellschafterdarlehen zurückgreifen, die sich auf 3,7 Mio. Euro belaufen, sowie zusätzliche Mittel aus der in 2020 erfolgten Stärkung des Eigenkapitals in Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro. Eine Dividendenzahlung i.H.v. 2,3 Mio. Euro erfolgte im Berichtsjahr 2024 von verbundenen Unternehmen an das Unternehmen. Zudem hat das Unternehmen einen Kaufvertrag mit den Gesellschaftern über Grundstücksteile des Unternehmens abgeschlossen, der noch nicht vollständig realisiert ist. Erfreulicherweise lagen die Auftragseingänge im Januar und Februar des



laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen. Dadurch zeigt die laufende tagesaktuelle Cash-Planung des Unternehmens, verbunden mit dem Forecast zum Berichtszeitpunkt, eine schwache, aber positive Liquiditätssituation. Die noch ausstehende Zahlung eines Gesellschafters von 1 Mio. Euro für das erwähnte Grundstücksgeschäft wird für Ende des ersten, bzw. Anfang des zweiten Quartals erwartet. Damit sind planmäßig keine Liquiditätsengpässe im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Die aus den Veränderungen von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Effekte werden durch regelmäßige Analysen verstärkt überwacht, um etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zeitgerecht notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Das Delkredererisiko für über Factoring abgewinkelte Kunden lag im Jahr 2024 bei dem Factor. Für die übrigen Kunden wird durch das bestehende Forderungsmanagement sowie durch die bisher insgesamt solvente Kundenbasis das Ausfallrisiko begrenzt.

Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung standen der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt deutlich schlechtere Finanzierungsinstrumente zur Sicherstellung des operativen Geschäftes zur Verfügung als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der vorausgegangenen Geschäftsjahre, der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der weiterhin problematischen Weltwirtschaftslage wurde der Geschäftsverlauf für das Jahr 2025 vorsichtig geplant und wird einer ständigen Kontrolle unterzogen. Basis hierfür war die mittelfristige Planung im Rahmen des Turnaround-Plans.

d) Bestandsgefährdung:

Nach den schwierigen Geschäftsjahren 2019 und 2020 war es dem Unternehmen möglich, durch die Umsätze und Ergebnisse in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 Liquidität aufzubauen und das Eigenkapital zu stärken. Des Weiteren trennte sich das Unternehmen vom aktiven Geschäft der Pentacon GmbH, deren Verluste in den letzten Jahren durch die Gesellschaft fortlaufend ausgeglichen werden mussten.

Durch die konsequente Umsetzung des Turnaround-Plans und die enge Zusammenarbeit mit allen Interessensgruppen konnte das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 stabilisiert werden.

Durch die weltwirtschaftliche Lage in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 und den damit verbundenen Auftragsrückgängen wurde die bisher aufgebaute Liquidität zum Großteil aufgebraucht und der Sanierungsprozess wurde spürbar verzögert, so dass die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag nun bilanziell überschuldet ist.

Die Bilanzielle Überschuldung und die aktuelle Verlustsituation können Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen und stellen ein bestandsgefährdendes Risiko nach § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB dar.

Zur Finanzierung bestehen zum Stichtag Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt von 2,311 Mio. Euro sowie ein Gesellschafterdarlehen von 1,443 Mio. Euro, ebenfalls mit qualifiziertem Rangrücktritt. Zudem wurde von den Gesellschaftern eine Patronatserklärung über 3,0 Mio. Euro abgegeben.

Mit einem Gesellschafter wurde ein Kaufvertrag über Grundstücksteile abgeschlossen, der zu zwei Dritteln realisiert ist und der Gesellschaft bisher 2,0 Mio. Euro Liquidität zugeführt hat. Weitere 1,0 Mio. Euro werden Ende des ersten, Anfang des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres fließen.

Die Planung 2025 ist angesichts der wirtschaftlichen Prognosen und sich verschärfender Handelsbeziehungen vorsichtig vorgenommen worden. Erfreulicherweise lag der Auftragseingang in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen, so dass, zusammen mit den unterstützenden Maßnahmen der Gesellschafter die weitere Finanzierung der Gesellschaft für zwölf Monate aus heutiger Sicht gesichert ist.

Der Jahresabschluss wurde daher, trotz des Vorliegens einer bilanziellen Überschuldung, unter Annahme der Going Concern Prämisse gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Der Restrukturierungsprozess wird allerdings noch Zeit in Anspruch nehmen und verzögert sich durch die weltwirtschaftliche Situation, so dass Risiken, wie der andauernde Kriegszustand in der Ukraine und weltpolitische Unsicherheiten sowie ein Verharren der Weltwirtschaft in der aktuellen Situation den Turnaround-Prozess und damit die Stabilität des Unternehmens weiter negativ beeinflussen könnten.

2. Chancenbericht

Die Chancen für Schneider Kreuznach sind vor allem im Geschäftsbereich Industrieoptik (Optische Produktions- und Qualitätsüberwachung, Verkehrstechnik, Automatisierung und Messtechnik, Medizintechnik, Aerospace und Defence), zu sehen. Hier ist das Unternehmen mit seinen Produkten in Leading-Edge Technologien der Photonik vertreten. Schwerpunkt sind drei Produktlinien: Standardoptiken, kundenspezifische Optiken und High-End-Optiken. Für jede dieser drei Gruppen wurden unterschiedliche Produkt- und Produktionsstrategien entwickelt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Bereiche Defense und Medizintechnik gelegt.

Das in Folge der schlechten Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit erarbeitete und durch alle wesentlichen Interessensgruppen bestätigte Turnaround-Konzept wird kontinuierlich umgesetzt und zeigte in der Geschäftsentwicklung der Jahre 2021 und 2022 deutliche Erfolge. Es wurden Kostensenkungsmaßnahmen, eine Reorganisation des Unternehmens, die Optimierung der Fertigung und eine Produktinnovations- und Marktoffensive begonnen. Durch verstärkte, zielgerichtete Entwicklungsprojekte sowie die Verkürzung der Entwicklungs- und Markteinführungszeiten hat die Gesellschaft die Grundlagen für die Erschließung und den Ausbau neuer Marktbereiche gelegt. Hierdurch konnten im Geschäftsjahr 2024 neue Kunden in den Bereichen Biotechnologie, Medizin und Defense gewonnen werden. Die rückläufigen Umsätze aus dem industriellen Automatisierungsgeschäft konnten dadurch aber nur zum Teil ausgleichen werden. Parallel dazu wurden die Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Produktion und zur Beschleunigung von Durchlaufzeiten in der Produktion und in der Produktentwicklung weiter vorangetrieben. Allerdings mussten, aufgrund der Geschäftslage, leider auch einige Investitionen vorläufig zurückgestellt werden.

Die hausinterne Fertigung konzentriert sich mehr und mehr auf Objektive und Filter mit hoher Leistungsfähigkeit und spezielle Projekte für Kunden. Die Verlegung der Fertigung der Standardprodukte wurde beschleunigt. Sie wird verstärkt zu Produktionspartnern verlegt, die unter marktgerechten Produktionskosten produzieren können. Damit einhergehend ist, bedingt durch weniger Personalressourcen, auch eine Reduzierung der Personalkosten.



Die Modernisierung der Maschinen und Anlagen sowie die weiterhin vollzogene Stärkung der Kernkompetenzen durch bedarfsgerechten Um- und Ausbau der Organisation und der Prozesse, sowie die Trennung strategisch nicht relevanten und verlustbringenden Aktivitäten bilden weiterhin die Grundlage.

Wichtige Chancen für die kommenden Jahre bestehen in der konsequenten technischen und technologischen Weiterentwicklung der eigenen Stärken, aber auch in der weiteren Beseitigung der Schwächen. Zudem müssen, über das bisherige Maß hinaus, stetige Investitionen in Maschinen, Anlagen, in die Automatisierung und in die Digitalisierung stattfinden. Die weitere Qualifikation des Personals ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Transformation vom Komponentenlieferanten zum Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

Zusätzlich gilt es, die Abhängigkeit von wenigen sehr großen Bestandskunden weiter zu reduzieren und den Zugang zu neuen Märkten zu suchen, um eine breitere Basis für die Geschäftsaktivitäten zu schaffen.

Die Transformation zum Systemanbieter ist ein wesentliches Ziel. Inhalt ist die Erweiterung der Expertise des Unternehmens vom Komponentenlieferanten zum Lieferanten für optische Systeme. Nur dadurch können die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft des Unternehmens gesichert werden, da die Kunden des Unternehmens immer stärker nach Lösungspartnern, anstelle von Komponentenlieferanten suchen.

Durch den in den letzten Jahren durchgeführten Ausbau und die Anpassung des ERP-Systems ist die Gesellschaft in der Lage, wichtige Unternehmenskennzahlen zur Steuerung zeitnah und in hoher Qualität verfügbar zu haben.

3. Gesamtaussage

Das Unternehmen befindet sich weiterhin im Prozess der Restrukturierung. Dazu werden die geplanten Veränderungsprozesse, soweit es die Liquidität ermöglicht, weiterhin umgesetzt. Der Fokus liegt zum einen auf der weiteren Anpassung der Strukturen und Prozesse an die Marktgegebenheiten sowie auf der Gewinnung neuer Kunden in den globalen Märkten und dem Eindringen in neue Anwendungsbereiche für seine Produkte. Ebenso wird die Ergänzung des Produktportfolios durch Innovationen und die Erweiterung des Angebots durch Systemlösungen vorangetrieben.

Nach den ersten Restrukturierungsmaßnahmen und der daraus folgenden, positiven Entwicklung der Gesellschaft in Geschäftsjahren 2021 und 2022, leidet das Unternehmen seit 2023 einerseits unter der weltwirtschaftlichen Lage und den hohen Energie-, Material- und Personalkosten. Andererseits kann der Prozess der Restrukturierung nicht mit dem notwendigen Nachdruck verfolgt werden. Gründe hierfür sind die schwachen Umsätze und Ergebnisse und der daraus folgende Liquiditätsspielraum.

Im Geschäftsjahr 2025 werden weiterhin nicht zu unterschätzende Risiken durch globale Marktverschiebungen, handelspolitische Maßnahmen und geopolitische Veränderungen bestehen.

Das Unternehmen muss sich in den vorhandenen Geschäftsbeziehungen weiterhin in einem globalen Wettbewerbsumfeld bewähren. Die über die letzten Jahre eingeleiteten Maßnahmen bilden dabei eine solide Grundlage. Diese Herausforderungen sind mit der Notwendigkeit der stabilen Begleitung des Unternehmens durch Finanzierungsinstitute verbunden.

Das Unternehmen sieht sich, trotz der nun nicht zufriedenstellenden Kapitalstruktur, aber aufgrund der getroffenen Maßnahmen der Gesellschafter für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind absehbar nur mit der weiteren Fortführung des Restrukturierungskurses unter Unterstützung der Gesellschafter zu bewältigen.

Die Verpflichtung zur Compliance bedeutet für Schneider Kreuznach die kompromisslose Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie höchste moralische und ökologische Ansprüche. Durch nachhaltiges Handeln wird der Wert des Unternehmens gesteigert und langfristig gesichert. Compliance ist integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen das Factoring, Anzahlungen durch Kunden, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, Mietkauf sowie operatives Leasing.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind bisher die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige, intensive Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Neu- und Bestandskunden unterliegen einem konsequenten Forderungsmanagement.

Verbindlichkeiten können durchgängig innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt werden.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Factorings, Lieferantenkrediten sowie eines kurzfristigen Gesellschafterdarlehens und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft vorrangig über Eigenkapital und in deutlich geringerem Umfang über langfristige Bankkredite. Mit den Kreditinstituten besteht im Wesentlichen bereits eine langjährige Zusammenarbeit.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen ein Liquiditätsrisiko wird täglich eine Liquiditätsvorschau aktualisiert und mit dem Liquiditätsplan der Gesellschaft abgeglichen. Die Liquiditätsvorschau ermöglicht damit einen zuverlässigen und aktuellen Überblick über die Geldaus- und -einzüge.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen vor Eingehen größerer neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität der Kunden. Die Bonität der Hauptkunden wird ebenfalls regelmäßig überprüft.

Bad Kreuznach, 18.03.2025

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

gez. Dr. Wolfgang Ullrich, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	3.496.452,87	3.741.517,16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.333,00	0,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.333,00	0,00
II. Sachanlagen	2.643.305,88	2.919.243,54
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.713.473,88	1.735.518,88
2. technische Anlagen und Maschinen	428.401,00	290.523,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	421.713,00	563.361,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.718,00	329.840,66
III. Finanzanlagen	848.813,99	822.273,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	820.283,62	806.356,04
2. sonstige Finanzanlagen	28.530,37	15.917,58
B. Umlaufvermögen	9.765.516,46	14.815.282,53
I. Vorräte	7.463.763,19	10.968.187,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.243.586,94	1.276.778,77
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	190.019,25	162.348,23
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.053.567,69	1.114.430,54
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.058.166,33	2.570.316,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	418.457,10	542.092,07
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern	259.400,00	253.900,00
E. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.626.518,47	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	17.566.344,90	19.352.791,76



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	0,00	1.793.345,83
I. gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.000.000,00	5.000.000,00
IV. Verlustvortrag	14.706.654,17	12.009.804,97
V. Jahresfehlbetrag	5.419.864,30	2.696.849,20
VI. nicht gedeckter Fehlbetrag	3.626.518,47	0,00
B. Rückstellungen	4.013.108,00	3.593.406,00
C. Verbindlichkeiten	13.553.236,90	13.966.039,93
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.461.314,44	3.362.730,26
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.776.759,71	3.789.277,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.499.897,94	4.666.829,83
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.815.264,81	2.147.201,88
Bilanzsumme, Summe Passiva	17.566.344,90	19.352.791,76

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Rohergebnis	17.334.711,98	21.508.298,94
2. Personalaufwand	15.980.476,07	17.653.610,26
a) Löhne und Gehälter	13.451.609,62	14.905.891,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.528.866,45	2.747.718,79
3. Abschreibungen	328.688,71	525.815,23
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	328.688,71	525.815,23
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.187.511,75	5.335.666,74
5. Erträge aus Beteiligungen	2.375.522,61	0,00



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
davon aus verbundenen Unternehmen	2.375.522,61	0,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53,31	361,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-467,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	666.227,62	541.093,76
davon an verbundene Unternehmen	105.918,77	9.541,12
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-75.554,00	107.219,08
10. sonstige Steuern	42.802,05	41.636,49
Jahresfehlbetrag	5.419.864,30	2.696.849,20

Anhang zum 31. Dezember 2024

der Firma Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- IV. Angaben zur Bilanz
- V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VI. sonstige Angaben
- VII. Anlagenspiegel
- VIII. Verbindlichkeitspiegel
- IX. Beteiligungsspiegel

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Jos. Schneider Optische Werke GmbH hat ihren Sitz in Bad Kreuznach. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach unter HRB 2009 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften ergänzt um die Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.



Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB auf.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet.

Die Bilanzielle Überschuldung und die aktuelle Verlustsituation können Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen und stellen ein bestandsgefährdendes Risiko nach § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB dar.

Zur Finanzierung bestehen zum Stichtag Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt in Höhe von 3.754 TEuro.

Zudem wurde von den Gesellschaftern eine Patronatserklärung über 3.000 TEuro abgegeben.

Mit einem Gesellschafter wurde ein Kaufvertrag über Grundstücksteile abgeschlossen, der zu zwei Dritteln realisiert ist und der Gesellschaft in 2024 1.500 TEuro und in 2025 500 TEuro Liquidität zugeführt hat. Weitere 1.000 TEuro werden Ende des ersten, Anfang des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres fließen.

Die Planung 2025 ist angesichts der wirtschaftlichen Prognosen und sich verschärfender Handelsbeziehungen vorsichtig vorgenommen worden. Erfreulicherweise lag der Auftragseingang in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen, so dass, zusammen mit den unterstützenden Maßnahmen der Gesellschafter die weitere Finanzierung der Gesellschaft für zwölf Monate aus heutiger Sicht gesichert ist.

Der Jahresabschluss wurde daher, trotz des Vorliegens einer bilanziellen Überschuldung, unter Annahme der Going Concern Prämisse gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung, maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Für Wertminderungen werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit Ihren Herstellungskosten unter Ansatz angemessener Gemeinkostenzuschläge bewertet. Mangelnder Gängigkeit sowie Verkaufspreisen, die keine ausreichende Kostendeckung gewähren, wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind - ausgehend von den Anschaffungskosten - unter Berücksichtigung des erkennbaren und latent vorhandene Ausfallrisikos, gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die Bewertungen der Valutaforderungen werden nach Maßgabe des Briefkurses, die Valutaverbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Geldkurses zum Entstehungstag umgerechnet. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Für eine periodengerechte Erfolgsrechnung wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Dieser weist Zahlungsausgänge der Berichtsperiode aus, welche erst in der Folgeperiode aufwandswirksam werden.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und wurden zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern, die sich aus der nur handelsrechtlichen zulässigen Zuschreibung über die Anschaffungskosten hinaus bei Vermögensgegenständen ergeben, wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen verrechnet.

IV. Angaben zur Bilanz



Ausschüttungsgesperrte Beträge Dies betrifft gem. § 268 Abs. 8 HGB die aktiven latenten Steuern in Höhe von 259 TEuro

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände, im Wirtschaftsjahr 2024 sind auf Seite 7 im Anlagenspiegel dargestellt. Die Beteiligungen sind ebenfalls auf Seite 9 im Beteiligungsspiegel gesondert ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen von 190 TEuro beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen haben insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Beträge in Höhe von 418 TEuro und betrifft überwiegend Abgrenzungen von Leasingsonderzahlungen.

Aktive latente Steuern

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden aktiviert. Die Berechnung erfolgte mit dem gerundeten unternehmensindividuellen Steuersatz von 30%.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in der Höhe von 3.963 TEuro wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Diese wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Personalverpflichtungen und Gewässerschäden gebildet.

Bei der Berechnung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen

- Jubiläumsrückstellung wurde eine angemessene Kostensteigerung und eine angesessene Fluktuation berücksichtigt.
- Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Grundlage der Richttafeln 2018G Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 1,45% und einem Gehaltstrend von 2,70% berücksichtigt.
- Die zu erwartenden Aufwendungen wurden mit den von der Bundesbank veröffentlichten Sätzen laufzeitadäquat abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten, hinsichtlich ihrer Restlaufzeit, sind auf Seite 8 Verbindlichkeitspiegel dargestellt. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind das Bankdarlehen und eine Kontokorrentlinie in Höhe von 978 TEuro durch Grundpfandrechte und 12 TEuro durch Sicherungsübereignungen des finanzierten Anlagevermögens zugunsten der jeweiligen Banken besichert.

Für die Kontokorrentlinien in Höhe von bis zu 4.500 TEuro sind die Forderungen und das Vorratsvermögen sicherungsübereignet. Vorratsvermögen sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sind im Wesentlichen durch einen üblichen Eigentumsvorbehalt besichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 120 TEuro und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.380 TEuro enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 3.777 TEuro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, ergeben sich im Wesentlichen aus Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen, welche hauptsächlich für Maschinenleasing abgeschlossen wurden.

Der sich ergebende Mittelabfluss aus den weiteren finanziellen Verpflichtungen beläuft sich in den Folgejahren auf rund 1.201 TEuro.

Verpflichtungen über einen Zeitrahmen von fünf Jahren hinaus ergeben sich zum Stichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	> 1 Jahr / T€	1-5 Jahre / T€	5 Jahre / T€
aus Miet- und Leasingverträgen	438	763	0

Die Leasing- und Mietverträge dienen der Verbesserung der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, vor Erlösschmälerung in Höhe von 27.496 TEuro setzen sich wie folgt zusammen: geographisch:

Umsatz Inland	11.497 TEuro
Umsatz Europa	3.947 TEuro
Umsatz Ausland	11.602 TEuro
davon USA	4.070 TEuro
davon Asien	7.532 TEuro

In den Umsätzen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.059 Teuro enthalten.

Die Länder aus dem mittleren Osten und Nordafrika wurden aus Vertriebsicht in den Europäischen Umsatz mit einbezogen.

nach Tätigkeitsbereichen:

Industrial	18.576 TEuro
Photo-Cine-Filter	8.913 TEuro
Precision	-28 TEuro
Sonstiges	35 TEuro

Die Erlösschmälerungen, wie z.B. Skonto, Boni und sonstiges betragen 506 TEuro.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

142 TEuro Ertrag aus Anlagenabgängen

110 TEuro Differenzen aus Währungsumrechnungen

68 TEuro Ertrag aus Kostenweiterbelastung

21 TEuro Zuschüsse und Subventionen

13 TEuro Auflösung von Rückstellung

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

142 TEuro Differenzen aus Währungsumrechnungen

69 TEuro periodenfremde Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von 55 TEuro.

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr folgende Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB:

Erträge aus der Ausschüttung der Schneider Optics Inc. von 2.401 TEuro.

Aufwendungen für Restrukturisierungskosten von 3.167 TEuro.

VI. sonstige Angaben

Angaben der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 98 Angestellte und 139 Arbeiter beschäftigt.

Verbundene Unternehmen

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen sind auf Seite 9 im Beteiligungsspiegel dargestellt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Dr. Wolfgang Ullrich, Starnberg (Physiker). Bezüglich der Offenlegung der Geschäftsführergehälter verweisen wir auf die Schutzklausel des § 286 IV HGB.

Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten als auch für den kleinsten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeig veröffentlicht.

Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Gesellschaft angegeben.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.



Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Kreuznach, 18.03.2025

Gez. Dr. Wolfgang Ullrich

Verbindlichkeitspiegel	2024			
	Stand 31.12.2024 €	bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit	
			zwischen zwei und fünf Jahren	länger als fünf Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.461.314,44	3.359.158,74	102.155,70	-
Erhaltene Anzahlungen	2.446.225,58	2.446.225,58	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.158.896,72	1.158.896,72	-	-
Verbindlichkeiten gegen verb. Unternehmen	2.499.897,94	2.499.897,94	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.776.759,71	3.776.759,71	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	210.142,51	210.142,51	-	-
	13.553.236,90	13.451.081,20	102.155,70	-
Verbindlichkeitspiegel	2023			
	Stand 31.12.2023 €	bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit	
			zwischen zwei und fünf Jahren	länger als fünf Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.362.730,26	2.872.934,28	489.795,98	-
Erhaltene Anzahlungen	859.269,41	859.269,41	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060.253,58	1.060.253,58	-	-
Verbindlichkeiten gegen verb. Unternehmen	4.666.829,83	2.379.832,62	1.097.895,61	1.189.101,60
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.789.277,96	3.789.277,96	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	227.678,89	227.678,89	-	-
	13.966.039,93	11.189.246,74	1.587.691,59	1.189.101,60
Aufstellung des Anteilsbesitzes Name und Sitz Inland	Anteil am Kapital		Eigenkapital €	Jahresergebnis €
PENTACON GmbH Foto- und Feinwerktechnik, Bad Kreuznach	100%		2.519.960,33	-12.504,69
Ausland				
			US-\$	US-\$



Aufstellung des Anteilsbesitzes Name und Sitz Inland	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Schneider Optics Inc., Haupage/USA	100%	4.844.815,00	71.459,00
		RMB	RMB
Schneider Asia Pacific, Hongkong	100%	1.207.519,00	-1.896.053,00
		CNY	CNY
Schneider Optical Technologies Co. Ltd. Shenzhen / China	100%	1.054.622,18	17.443,59
		SGD	SGD
Schneider Kreuznach Pte. Ltd. Singapore	100%	33.096,00	13.096,00

Anlagespiegel

Anlagespiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen	
	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 01.01.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Programme und Rechte	2.929.716,99	6.500,00	0,00	0,00	2.936.216,99	2.929.716,99
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	4.420.151,44	0,00	0,00	0,00	4.420.151,44	2.684.632,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.787.845,52	13.194,26	207.700,00	973.967,75	17.034.772,03	17.497.322,52
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.002.461,65	33.415,79	46.396,66	0,00	15.082.274,10	14.439.100,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	329.840,66	3.974,00	-254.096,66	0,00	79.718,00	0,00
	37.540.299,27	50.584,05	0,00	973.967,75	36.616.915,57	34.621.055,73
Sachanlagen gesamt	40.470.016,26	57.084,05	0,00	973.967,75	39.553.132,56	37.550.772,72
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	806.356,04	13.927,58	0,00	0,00	820.283,62	0,00
2. Wertpapiere / Wertpapierfond	113.985,62	0,00	0,00	0,00	113.985,62	98.068,04
	920.341,66	13.927,58	0,00	0,00	934.269,24	98.068,04

Anlagespiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen	
	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 01.01.2024 €
Anlagevermögen gesamt	41.390.357,92	71.011,63	0,00	973.967,75	40.487.401,80	37.648.840,76
Anlagespiegel				Buchwerte		
	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Programme und Rechte	2.167,00	0,00	0,00	2.931.883,99	4.333,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	22.045,00	0,00	0,00	2.706.677,56	1.713.473,88	1.735.518,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	83.016,26	0,00	973.967,75	16.606.371,03	428.401,00	290.523,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.460,45	0,00	0,00	14.660.561,10	421.713,00	563.361,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	79.718,00	329.840,66
	326.521,71	0,00	973.967,75	33.973.609,69	2.643.305,88	2.919.243,54
Sachanlagen gesamt	328.688,71	0,00	973.967,75	36.905.493,68	2.647.638,88	2.919.243,54
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	820.283,62	806.356,04
2. Wertpapiere / Wertpapierfond	0,00	12.612,79	0,00	85.455,25	28.530,37	15.917,58
	0,00	0,00	0,00	85.455,25	848.813,99	822.273,62
Anlagevermögen gesamt	328.688,71	0,00	973.967,75	36.990.948,93	3.496.452,87	3.741.517,16

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.05.2025 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Jos. Schneider Optische Werke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben der Gesellschaft im Lagebericht, in denen die Geschäftsführung beschreibt, dass nach den Krisenjahren 2019 und 2020 durch die Umsätze und Ergebnisse in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 Liquidität aufgebaut und das Eigenkapital gestärkt werden konnte. Dennoch zeigt die Geschäftsführung auf, dass durch die weltwirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2023 und dem damit verbundenen Auftragsrückgang die bisher aufgebaute Liquidität zum Großteil aufgebraucht und der begonnene Sanierungsprozess spürbar verzögert wurde. Ohne Unterstützung der Gesellschafter und/oder der Banken könnte der Fortbestand wieder ernsthaft in Gefahr geraten. Diese Tatsachen deuten auf das bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, welche bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bad Kreuznach, 18. März 2025

SYRÉ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dipl.-Betriebswirt (FH) Mirko Syré, Wirtschaftsprüfer